

Aacherhölzli (Gärtli)

Kategorie

Flurname (bewaldetes Bachtobel).

Bedeutung

«Der kleine Wald, der in Richtung des Weilers Aachen liegt».

Bemerkungen

In einem Kaufprotokoll von 1875 wird der fragliche Abschnitt des *Schwärzibachtobels Achertöbele* genannt.

Lokalisierung

Parzellenummer: 419 (nördliches Teilstück am Schwärzibach).

Kartenausschnitte: 13_Gärtli.

Belege

1875: Aachertöbele [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 419]
Handänderungsprotokoll vom 02.12.1875.

1875: Aacherholz [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 419]
Handänderungsprotokoll vom 02.12.1875.

1892: Aacherhölzli [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 419]
Handänderungsprotokoll vom 17.05.1892.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Der kleine Wald, der in Richtung des Weilers Aachen liegt».

Der Flurname *Aacherhölzli* setzt sich zusammen aus dem Grundwort Hölzli und dem Bestimmungswort Aacher.

Hölzli ist die Diminutivform zu Holz, althochdeutsch und mittelhochdeutsch holz, was früher auch Gehölz, Wald bedeutete (vergleiche zu «Holz»: Arnet, 1990, S. 185). Das Lokalnamenelement beschreibt damit ein kleines Waldstück.

Das Bestimmungswort Aacher verweist auf den Weiler *Aachen*, der sich auf der gegenüberliegenden Seite des *Schwärzibachs* befindet. Es handelt sich also um das kleine Waldstück, das vom Hof des Eigentümers aus gesehen in Richtung *Aachen* gelegen war. Dass der fragliche Waldabschnitt einst dem Hof *Aachen* gehört hat und deshalb diesen Namen trägt, ist weniger wahrscheinlich. Bereits gemäss der Lehenkarte von 1781 war die südliche Seite des *Schwärzibachtobels* dem Weiler *Horchental* zugehörig.